Verband Niedersächsischer Saatguterzeuger e. V.

Internet: www.vns-niedersachsen.de E-Mail: vns@vns-niedersachsen.de

15.09.2025

An alle Getreide-Vermehrungsbetriebe
in Niedersachsen

An alle Getreide-Züchter und VO-Firmen
in Niedersachsen zur Kenntnis

5. Rundschreiben 2025

INHALT:

1. **Erörterungen rund um Beizwirkstoff Fludioxonil gehen weiter**
2. **Sonstiges – Vortragstagung mit Schwerpunkt Keimprüfung Getreidesaatgut**

Zu 1. Erörterungen rund um Beizwirkstoff Fludioxonil gehen weiter

Wie uns der Bundesverband Deutscher Saatguterzeuger (BDS) mitteilt wird die Saatgutbehandlung in der anstehenden Agrarministerkonferenz (24.-26. September in Heidelberg) auf der Tagesordnung stehen. Deshalb hat der BDS kurzfristig ein Anschreiben an alle Agrarministerien der Länder und an das Bundesministerium (BMLEH) auf den Weg gebracht, welches wir Ihnen untenstehend zur Kenntnis geben.
Nutzen Sie gerne Ihre Gesprächskanäle und Kontakte zur Wirkungsverstärkung vor der AMK und darüber hinaus.

In der Sache Fludioxonil (FDL) gibt es insofern keine Neuerung, als dass das SCoPAFF nicht zu einer Entscheidung gekommen ist. Die Nachfolgerin von Herrn Dr. Peters bei der Firma Syngenta, Frau Kreul, berichtete hierzu:
... "Seit dem Mai SCoPAFF gab es weiterhin keinen Entscheidungsvorschlag für die evtl. Nicht-Erneuerung des Wirkstoffs, vielmehr wurde Fludioxonil nochmals im Juli SCoPAFF (9.-10.) besprochen, daher kann dieser frühestens zur SCoPAFF Sitzung am 1.-3. Oktober von der EU-Kommission eingebracht werden, der dann frühestens bei der SCoPAFF Sitzung am 10./11. Dezember zur Abstimmung gestellt werden könnte. Sollte die Nicht-Erneuerung erfolgen, rechnen wir mit einer Veröffentlichung der Entscheidung ca. im Feb 2026 und erwarten – auf der Grundlage vergleichbarer Wirkstoffentscheidungen – eine Abverkaufs- und Aufbrauchfrist von 6 + 6 Monaten. Somit erscheint aus heutiger Sicht die Aussaat gebeizten Saatgutes im Herbst 2026 als sicher. Je später, desto wahrscheinlicher wird auch die Nutzung einer Frühjahrsaussaat 2027."...

Sicherlich ist das nicht zufriedenstellend aber jeder Zeitgewinn ist für weitere Aktionen hilfreich.

BDS -Schreiben an die Agrarministerkonferenz September 2025: TOP Saatgutbehandlung in Deutschland / EU

Hierzu schreiben der BDS-Vorsitzende Dr. Gerhard Schilling und der BDS-Geschäftsführer Arnd-Kristian Lauenstein:

„Sehr geehrte Damen und Herren,

wir begrüßen, dass die AMK die (Getreide-)Beizung in Ihrer Tagesordnung in Heidelberg behandeln wird. Dies möchten wir zum Anlass nehmen, erneut auf zwei Punkte hinzuweisen. Seit unserem Schriftverkehr/Austausch nach dem 3. Dezember 2024 mit Ihrem Hause hat sich in der Problematik des Wegfalls von Fludioxonil (FDL) keine Entspannung abgezeichnet. Auch hat sich unsere fachliche Sicht auf den Vorgang nicht geändert: Die Saatgutbehandlung stellt weiterhin die effektivste und gleichzeitig für viele potenziell verheerende samen- und bodenbürtige Krankheitserreger die einzige Bekämpfungsmöglichkeit dar.

Das Zulassungsende von FDL als wichtiger Wirkstoff und somit Mischungspartner in sämtlichen Universalbeizen würde eine Bekämpfung dieser Krankheitserreger nahezu unmöglich machen. Damit entstünde keine Bekämpfungslücke, sondern ein „Bekämpfungskrater". Ob andere Wirkstoffkombinationen dies kompensieren können, ist derzeit unbekannt. Unstrittig ist jedoch, dass ein Neuzulassungsprozess, sofern dieser überhaupt durch Hersteller beschritten wird, Jahre - und damit zu lange dauert. Auch über anderen wichtigen fungiziden (Beiz-)Wirkstoffen schwebt zudem das Damoklesschwert der Cut off-Kriterien.

Die bisher stattgefundenen ScoPAFF-Sitzungen haben den Wegfall des Wirkstoffs FDL nicht beschieden, was für die nun beginnende Aussaat und erwartet auch bis einschließlich der Herbstaussaat 2026 eine gewisse Planbarkeit bedeutet. Der BDS begrüßt ausdrücklich jedweden Zeitgewinn, wie auch die Einstufung von FDL als „essential use" gemäß Artikel 4 Absatz 7 der Verordnung (EG) 1107/2009 einer wäre, jedoch bleibt das grundlegende Problem der Zulassung von Pflanzenschutzwirkstoffen und -mitteln in Europa und in Deutschland ungelöst.

Ein weiteres Problem, was angesichts der zuvor erneut betonten Infragestellung des Getreideanbaus in Europa nachrangig scheint, bedarf jedoch auch einer Lösung: die fortdauernde Wettbewerbsverzerrung zu Ungunsten der deutschen Saatguterzeugung durch nationale Anwendungsbestimmungen für Beizmittel (NT 699-x, NH 681-x, etc.). Insbesondere in diesen Zeiten wirtschaftlichen Druckes auf die Getreideproduktion und die gesamte Wertschöpfungskette, wirken kostenproduzierende, akademische Anwendungsauflagen brandbeschleunigend.

Wir bitten Sie, in der AMK unser Anliegen für die Wertschöpfungskette Getreideanbau in Deutschland und Europa erneut aufzugreifen und fordern Sie auf, gemeinsam kurzfristigste Lösungswege zu beschreiten.

Unseres Erachtens sind diese nach wie vor:

- Einstufung von FDL nach Artikel 4 der Verordnung (EG) 1107/2009.
- Korrektur des gefahrenbasierten Ansatzes der 1107/2009 zugunsten einer tatsächlichen Risikobewertung.
- Europäische Harmonisierung der Anwendungsauflagen für Beizmittel, bzw. die Streichung überzogener Anwendungsauflagen für fungizide Beizmittel.

Die Zeit läuft davon!"

Zu 2. Sonstiges – Vortragstagung mit Schwerpunkt Keimprüfung Getreidesaatgut

Die **nächste Mitgliederversammlung** des **VNS und gemeinsame Vortragstagung mit der Landwirtschaftskammer Niedersachsen** ist für den 05.Februar 2026 geplant und soll in Hannover-Ahlem in den Tagungsräumen der Landwirtschaftskammer Niedersachsen stattfinden. Schwerpunktthema in der Vortragsveranstaltung soll die Prüfung der Keimfähigkeit bei Getreidesaatgut sein. Zuverlässige Schnellmethoden möglich?

Albrecht Brammer
Vorsitzender

Willi Thiel
Geschäftsführer

PS: Firmen werden gebeten die Informationen an die Vermehrer weiterzuleiten.
Dieses Rundschreiben wird auch in unsere Homepage gestellt.